

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 254.

Donnerstag den 28. October

1880.

50 Pfg.

und

1 Mark.

B a z a r

von

Caspar Führer,

Bahnhofstraße 12,

Wiesbaden,

Marktstraße 29.

Zur Winter-Saison empfehle:

11120

Zu 50 Pfg. per Stück:

Kinder-Unterhöschen, Jäckchen und Röckchen, wollene Kinder- und Frauenstrümpfe, Socken, einfarbig und geringelt, Hals- und Kopftücher für Frauen, Herren-Halstücher in größter Auswahl, Shawls für Knaben und Mädchen, Kinderkappchen und Schuhe, Pelzwärmer und Fäustlinge, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe 2c. 2c.

Zu 1 Mark per Stück:

Unterhosen und Jacken für Herren und Damen, Strümpfe und Socken, eine Parthie feine wollene Kinderstrümpfe, wollene und halbseidene Tücher in weiß und farbig, Kopf- und Umfacktücher für Frauen in Wolle und Eiswolle, Kinderhöschen mit Leib, gestr. Jacken für Knaben, Kapuzen für Mädchen, gefütterte Buxkin-Handschuhe n. dgl.

Ferner empfehle noch:

Feine, wollene Tücher, Unterhosen und Jacken, wollene Gamaschen für Kinder in allen Größen, wollene Kinder-Unterjackchen, Damen-Unterröcke, Damen-Westen, feine, wollene Kinder-Strümpfe, sowie Herren-Unterhemden zu verschiedenen, staunend billigen Preisen.

Marktstraße 29, Caspar Führer, Bahnhofstraße 12.

Heute

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der

großen Manufacturwaaren-Versteigerung

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6.

Bemerkt wird, daß die Waaren bei jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. November d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Gastwirths **Friedrich Schlink** von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) ein dreistöckiges an der Rheinstraße unter No. 38 zwischen Heinrich Carl Burk und den Erben des Friedrich Schlink belegenes Wohnhaus (Rheingauer Hof) mit zweistöckigem Hinterbau und 13 Ruthen 92 Schuh oder 3 Ar 48 Q.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche;
- 2) ein dreistöckiges am Ecke der Rhein- und Dranienstraße zwischen Friedrich Schlink Erben beiderseits belegenes Wohnhaus mit 8 Ruthen 50 Schuh oder 2 Ar 12,50 Q.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche;
- 3) ein dreistöckiges an der Dranienstraße unter No. 2 zwischen Friedrich Schlink Erben und Heinrich Bogelsberger Wwe. belegenes Wohnhaus mit 11 Ruthen 35 Schuh oder 2 Ar 83,75 Q.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit obervormundschafftlichem Consense abtheilungshalber zum vierten Male versteigern lassen.

Von Seiten der Erbinteressenten soll die Genehmigung mit dem Zuschlage erfolgen.

Wiesbaden, den 25. October 1880. Der 2te Bürgermeister. 11150 Coulin.

Notizen.

Heute Donnerstag den 28. October, Vormittags 9½ Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Manufacturwaaren, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des Architekten Emil Schott und den Nachgeorg Weidig Eheleuten von hier gehörigen Immobilien, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. Tagbl. 253.)

Hiegemann, Tapezirer & Decorateur,

Neugasse 16, I. Etage, Eingang H. Kirchgasse 1, empfiehlt sich in Anfertigung von Sophas, Chaise longues, Sesseln mit und ohne Mechanik, welche gleichzeitig complete Bett-Einrichtung enthalten, Decorationen nach dem neuesten Styl. In Folge langjähriger Thätigkeit in den größten Geschäften von Berlin, Paris, London, wie in den Weltausstellungen 1867 und 1878 zu Paris garantire ich für elegante, solide und billige Arbeiten. Alle Reparaturen werden billigt besorgt.

Verdichtungsstränge für Thüren und Fenster, welche das Oeffnen und Schließen nicht stören und haltbar sind, werden incl. des Befestigens mit 25 Pfg. per Meter berechnet. 11165

Neugasse 16, I. Etage, Eingang H. Kirchgasse 1.

Italienische Maronen, Sauerkraut, Salzgurken, Hülsenfrüchte, sowie schöne frische Eier empfiehlt

A. Schott, 11152 3 Michelsberg 3.

Beste, blaue Pfälzer Sandkartoffeln.

Samstag den 30. October Morgens treffen im Taunusbahnhof 200 Centner beste, blaue Sandkartoffeln ein und empfehle ich dieselben per Ctr. 3 Mk. 20 Pfg. franco Haus geliefert.

11121 W. Müller, Bleichstraße 8.

Kartoffeln, in anerkannt guter Qualität, ächte Pfälzer, blaue und blauaugige Mauskartoffeln, sowie auch gelbe empfehle ich den geehrten Herrschaften für Winterbedarf. Franco Haus. Proben stehen zu Diensten. Achtungsvoll

A. Schott, Michelsberg 3. 11153

Äpfel sind zu haben Neugasse 6 im 2. Stock. 11146

Nachhülfe

in Mathematik, Geschichte, Geographie, Französisch u. s. w. bei einem Fachmanne. Näh. Exped. 11149

Gründlichen Rither-Unterricht erteilt C. Steinhäuser, Ritherspieler und Mitglied der Cur-Capelle, Sainerweg 10. 11139

Heiraths-Gesuch. Ein kinderloser Wittwer mit etwas Vermögen, in den besten Jahren, sucht eine Lebensgefährtin, welche ein lucratives Geschäft oder etwas Vermögen besitzt. Offerten unter H. R. No. 6302 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Photographie erwünscht. 11137

Dem Peter Goldgasse 5.

Dem **dicken Peter** wünschen wir
(Wir sind wohl mehr als unser vier)
Zu seinem heut'gen Wiegenfeste
Von Herzen stets das Allerbeste!
Bei Hasen, Reh' und Fühner
Ist er treu des Dichtmann's Diener,
Empfiehl auch Hirschfleisch,
Schweineköpfe von wilde Sau,
Sonst müßte er kein Wildpretthändler sein.
Peter, leg 'n Has in's Pfeffer,
Dann schmeckt uns das Bier noch besser!

11174

A. — L. — O. — K. — G.

Nach Rambach!

's sollt jo nit so wer'n —
Awer 's Ding sing an zu gäh'n —
Do mußt's gemacht wer'n —
Awer mager warsch doch am Sonntag!

11169

Gelt, Locktopp, do guckste.

Eine **Haufirerin**, welche etwas Contion stellen kann, wird für Schürzen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 11144

Schreiner Fr. Wagner empfiehlt sich in allen Schreinerarbeiten in und außer dem Hause. Näheres Emmerstraße 23. 11181

Guter, kräftiger Mittagstisch zu 50 Pfg. in der Speisewirtschaft Säfnergasse 9. 11134

Eine **Hobelbank** (für Dilettant), der untere Raum Kommode, drei Auszüge, mit Drehbankeneinrichtung nebst zugehörigen Werkzeugen, Vorrichtungen u. s. billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 11123

Immobilien, Capitalien etc.

Für Bäcker.

10828

In **Mainz** ist ein sehr rentables Haus, in welchem seit 50 Jahren eine tüchtige Bäckerei besteht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Agent **H. Ruppel, Römerberg 1.** Auch sind durch denselben verschiedene Capitalien gegen gute Unterpfänder zu 4½ % anzuleihen.

Bessere Restauration

baldigst zu übernehmen gesucht. Adressen unter B. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11145

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft**, in Mitte der Stadt, ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11138

Ein rentables **Kurz- und Modewaaren-Geschäft** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter K. K. 3640 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11186

15,000 Mark zu 4½ % auf erste Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt **Vigener**, Emmerstraße 2. 11159

Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen bei **Franke**, H. Schwalbacherstraße 2, 1 St. 11173
(Fortsetzung in der Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Am Dienstag Abend wurde ein **Schuh** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 11178

Ein **Schlüssel** wurde in der Taunusstraße verloren. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 11158

Verloren ein **Öhring** vom Rheinbahnhof durch die Adelsheidstraße bis zur Moritzstraße. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näh. beim Portier im Rheinbahnhof. 11163

Ein braunseidener **Regenschirm** stehen geblieben bei **Hamburger & Weyl**. 11151

Ein kleiner, gelbbrauner **Hund** hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 15 beim Kutscher. 11185

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, f. Stelle. N. Adolphsallee 4, 2 Tr. 5. 11142

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, f. Stelle. N. Albrechtstr. 19. 11141

Ein junges, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht baldigst passende Stellung. Näheres zu erfragen Adolphsallee 27 bei Frau **hardt**. 11132

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle in einer kl. Familie oder als Hausmädchen. Näh. Schillerplatz 3, 5th. 11127

Ein **ordentliches, reinliches Mädchen** sucht Stelle als **Haus- oder Zimmermädchen**. Näheres Webergasse 44, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 11147

Ein gebildetes Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, in jedem Fache der Häuslichkeit, sowie in der feineren bürgerlichen Küche gründlich erfahren, sucht sofort Stelle. Salair mäßig. Näheres Schulgasse 1 im Laden. 11179

Ein sauberes, junges Kindermädchen sucht Stelle durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11199

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, auch etwas Kleidermachen versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt zum 15. November oder 1. December. Näheres Kirchhofsgasse 2 im 4. Stock. 11162

Ein Küchenmädchen für Hotel sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 11194

Ein gezehtes, gebildetes Mädchen (Waise, Lehrerstochter), welches 11 Jahre in einer Stelle thätig war, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu einem älteren Herrn oder Dame hier oder auswärts. Gute Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Näh. durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11188

Ein **anständiges Mädchen, hier fremd**, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch. 11196

Eine tüchtige Restaurationsköchin mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11191

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. November eine Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Kirchgasse 21, P. 11154

Eine unabhängige Wittwe sucht Stelle im Kochen, auch Hausarbeit. Näh. Hirschgraben 23, Dachlogis. 11180

Ein Hausmädchen und ein Buffetmädchen, beide gut empfohlen, empfiehlt **Ritter**, Webergasse 15. 11194

Ein anständiges Mädchen, 25 Jahre alt (Norddeutsche), mit 3 jährigem Zeugnis, sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshaus zu Kindern, übern. auch Hausarb. N. Metzgerg. 21, 2 St. 11168

Kindersfrau, eine gezehte, unabhängige, gut empfohlene, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 11194

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrichstr. 44. 11122

Eine Monatfrau gesucht Karlstraße 5, 2 Tr. links. 11171

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

werden **sofort** gesucht. Näheres Expedition. 11184

Ein reinliches, ehrliches Waschmädchen für's ganze Jahr gesucht Wellrichstraße 33, Parterre. 11135

Eine Frau zum Bedragen gesucht Michaelsberg 22. 11135

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Wellrichstraße 9. 11161

Gesucht 1 Kindermädchen (18 Mark Lohn pro Monat), 3 Zimmermädchen, 1 Hotelzimmermädchen, 3—4 Mädchen, die bürgerl. kochen können, d. **Fr. Herrmann**, Marktstr. 29. 11175

Ein solides, gezehtes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht verlängerte Parkstraße 35. 11170

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, zu einem 7 jährigen Kinde gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, im ersten Stock. 11160

Gesucht 1 angehende Jungfer zu 1 feinen, fremden Dame, die französisch spricht, sowie 1 braves Mädchen, das kochen und serviren kann, nach Strassburg d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 11198

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. November gesucht Rheinstraße 23, 1 Tr. 11133

Ein reinliches, braves Mädchen gesucht Stiftstraße 6. 11128

Ein braves Dienstmädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 11126

Gesucht: Eine tüchtige, routinierte Haushälterin, möglichst mit Sprachkenntnissen, 1 Ladenmädchen in ein feines Portefeuille- und Galanteriewaaren-Geschäft (Sprachkenntnisse, besonders englisch erforderlich) nach außerhalb, 1 Köchin nach Holland, 1 feinerbürgerliche und 1 Restaurations-Köchin nach Mainz durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 11194

Ein braves Mädchen wird ges. Wellrichstraße 22, Part. r. 11197

Gesucht sofort ein besseres Kindermädchen, welches perfekt französisch spricht, d. **M. Eichhorn**, kl. Schwalbacherstraße 9. 11189

Gesucht zu zwei Damen ein Mädchen, das gut kochen kann, durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11189

Gesucht 1 französisches Zimmermädchen, 1 Mädchen zu größeren Kindern, 1 Restaurationsköchin, 1 Kellnerin nach Mainz durch **Birk**, große Burgstraße 10. 11190

Gesucht

Jemand, der die Verwaltung eines Hauses zu übernehmen wünscht. Anerbietungen unter M. O. P. sind postlagernd Wiesbaden einzusenden. 11193

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, von 5 Zimmern nebst Zubehör (Mitbenutzung eines Gartens sehr erwünscht) wird auf 1. April k. Js. von einem Herrn mit 6 jährigem Töchterchen und Haushälterin zu miethen gesucht. Offerten abzugeben Moritzstraße 24, 2 Treppen hoch. 11035

Ein bis zwei unmöblierte Zimmer werden auf Januar gesucht. Näheres Oranienstraße 14, Parterre. 11148

Angebote:

Bleichstraße 5 ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 11124

Feldstraße 12 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer billig an einen Herrn od. Dame mit od. ohne Pension zu verm. 10716

Schulgasse 6 ist eine kleine Mansardwohnung zu verm. 11164

Taunusstraße 25, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 11125

Wegzugs halber sind in gesunder, freundlicher Lage zwei schöne, möblierte, große Räume, Salon und Schlafzimmer, an ruhige Miether billig abzugeben. Reflectirende werden gebeten, zur näheren Mittheilung ihre Adresse unter A. B. 60 postlagernd zu richten. 11177

(Fortsetzung in der Beilage.)



Achtung!

200 Centner echte, gute Pfälzer Kartoffeln

werden heute Donnerstag und morgen Freitag im Taunusbahnhof per Walter (200 Pfund) zu 6 Mark verkauft.

11192

Von einer lustigen Gesellschaft aus dem Rheinischen Hof „10 Mark“ für die Kleinkinder-Bewahranstalt erhalten zu haben, bescheinigt

40

Die Expedition des Wiesb. Tagblattes.

Die Suppenanstalt des Wiesbadener Frauenvereins wurde in diesen Tagen durch ein Geschenk von **1000 Mark** erfreut und sagt der Vorstand des Vereins dem gütigen, ungenannt sein wollen- den Geber den wärmsten Dank.

Im Namen des Vorstandes:

Frau von Wurmb.

Suppenmarken à 10 Pfg. das Stück sind zu haben bei Frau Lind, Marktstraße 15, in der Suppenanstalt. 56

Elegante Winter-Mäntel, Pariser Modell-Hüte,

fertige Modell-Roben,

Anfertigung nach Maass

empfehlen zu billigen Preisen

C. Brühl, Hoflieferant,

16 Webergasse 16.

10860

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfiehlt

7443

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Black briar pipes

(schwarze engl. Pfeifen), sowie acht engl. und amerikanische Rauch-Tabake empfiehlt in reicher Auswahl

10796

A. F. Knofel, Langgasse 45.

Die Wirthschaft

„Zum Kloster Clarenthal“

bleibt von heute an geschlossen.

11195

Chr. Thon.

Eine große Sendung

italienischer Hühner zur Zucht

eingetroffen bei

Ign. Dichmann,

Goldgasse 5.

11176

Heute Donnerstag Mittag treffen

Gmunder Schellfische

frisch vom Fange ein bei

11136

Schmitt, Mehrgasse 25.



Ein Zefachung nebst Tasche billig zu verkaufen gr. Burgstraße 10, 3. Stock. 10781

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 29. October Vormittags 9 1/2 Uhr sollen aus einem Nachlasse folgende Mobilien im Locale

43 Schwalbacherstraße 43

gegen Baarzahlung versteigert werden, als:

2 Bettstellen mit Sprungrahmen, dreith. Roßhaarmatratzen, Bettwerk, Tische, Stühle, 1 zweithür. Kleiderschrank, große Teppiche, Sopha, Kommode, sodann eine große Parthie Damenkleider, darunter 2 schwarze Cachemirekleider, Spitzenstrümpfe, 1 Sammet- und 1 Seidenmantel, Sophatissen, Schlummerrollen, Glas, Porzellan u. dgl.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

322

Äpfel-Versteigerung.

Morgen Freitag Vormittags 11 Uhr werden 8 Waschküchen gepflückte Äpfel im Auctionssaale 6 Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

334

Versteigerung

von

Cigarren, feinen Seifen, Strohtaschen &c.

Nächsten Samstag den 30. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

10,000 gute, abgelagerte Cigarren (diverse Marken), indische Cigarren, eine große Parthie Glycerin-, Mandel- und Cocoseife, gewöhnliche Putzseife, Strohtaschen, Wische in Blechboxen und Schachteln, sowie 10 Duzend Glas-Ölbehälter für Petroleumlampen,

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

334

Bazar.

Die Eröffnung des Bazars zum Besten der Kleinkinderschule, des evangelischen Vereinshauses und der Krippe findet am 2. November statt und bitten wir dringend, alle uns zugehenden Geschenke möglichst bald zukommen zu lassen.

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Frau A. Eichhorn.

Frau Th. von Knoop.

Frau Thierry-Preyer.

Frau Regierungs-Rath von Belchenau.

Fräulein Helene von Roeder.

Fräulein von Scherff.

Frau Dr. Stamm.

Frau von Wintzingerode.

42

Weihnachts-Bestellungen.

Meine verehrten Kunden bitte ich, Aufträge auf nach Muster anzufertigende Silber-
Beste mir gefälligst jetzt schon übermitteln zu wollen.

Einem verehrten Publikum empfehle ich gleichzeitig mein großes Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren,

sowie **Fabrikation** derselben schnellstens und bestens ausgeführt zu billigsten Preisen.

Hochachtung

Adolf Schellenberg,

Webergasse 7, Ecke der Spiegelgasse.

10802

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8 im „Stern“.

Grösste Auswahl in allen Neuheiten von

Winter- und Regenmänteln

zu äusserst billigen Preisen.

10815

Cäcilie von Thenen.

Das Bankgeschäft v. B. Neustadt in Wiesbaden

Bureau: Friedrichstraße 34, Part. (Ecke der Kirchgasse), empfiehlt sich in allen in das Bank- und Börsenfach einschlagenden Geschäften, insbesondere im An- und Verkauf von Staatspapieren etc., sowie in der kostenfreien Einlösung von Coupons und zur Rückzahlung gekündigter Werthpapiere. 8212

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie einer geehrten Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst die Eröffnung meines Geschäftes in Weiß- und Kurzwaaren an und sichere billigste und aufmerksame Bedienung zu. Achtungsvoll J. Baumann, Mauergasse 5, neben Fräulein Margarethe Wolf.

NB. Alle Näharbeiten sowohl mit Hand wie Maschine werden pünktlich und billig besorgt. 10707

Vorzügliche Thüringer Pfeffer-Gurken, sowie Essig, Salz, Senf- und Zucker-Gurken empfiehlt
10530 Schmitt, Metzgergasse 25.

Knöpfe,

das Neueste in Perlmutter, Lava, Stoff, Gold, Silber, Stahl, Emaille, Bassamentrie, Steinmuss, Büffel, leinene Waschköpfe billigt bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 149

Pferdedecken

à 3 Mk. 75 Pf. und höher empfiehlt

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25.

10916

Pferdedecken

zu Fabrikpreisen

empfehlte in großer Auswahl **Gustav Schupp,**

10725

Lannusstraße 39.

Ein gut erhaltenes Pianino zu verl. Näh. Exped. 10585

Kirchgasse No. 22, Alnzündeholz, Kirchgasse No. 22,
ganz trocken, per Centner = 4 Säcke 2 Mark frei in's Haus,
Kleingemachtes **buchenes Scheitholz**, sowie **Lohfuchsen**
(größte Sorte) empfiehlt billigt **Eduard Cürten. 142**

Offene Kamme,

zwei brillante, holländische, gebraucht, aber noch in sehr gutem
Zustande, sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Balth.**
Kranz, Schlosserei, Schulgasse 4. 10694

Für Schulkinder empfehle alle hier eingeführten **Beste**,
sowie alle sonstige Schulbedürfnisse. **V. J. Pfaff. 10874**

Landwirthschaftliche Lehrbücher und ein Paar
Wasserstiesel zu verkaufen. **Näh. Exped. 11182**

Eine noch ganz neue **Doppel-Pedalharfe**, welche
800 Thaler werth ist, wird eingetretener Verhältnisse wegen
für 400 Thaler verkauft. Näheres **Expedition. 11172**

Ein sehr schöner, großer **Zimmerteppich** zu verkaufen
Römerberg 24, 1 Stiege hoch. 11183

Alte Spiegel und Bilderrahmen werden neu vergoldet,
sowie Bilder aller Art eingerahmt zu anerkannt billigen Preisen
bei **P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13. 11157**

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, künstlich gewaschen
und billig berechnet **Wiegberggasse 18, 3 St. 10977**



Für Pferdebesitzer.

Ein gut empfohlener Mann wünscht
noch Pferde in Pflege zu nehmen. **Näh.**
in der Exped. d. Bl. 11187

Vorfenster,

7 Stck zu 50 Mark, zu verkaufen **Rosenstraße 3. 11143**

Hochstämmige Aepfel- und Birnbäume, sowie hoch-
stämmige **Rosen** in den schönsten Farben zu haben bei
11167 Gärtner C. Spanknebel, Dogheimerstraße 52.

Schöne, gepflückte Aepfel zu verkaufen **Lahnstraße 3. 11131**

Zu verkaufen: 2 Oefen, 1 wenig gebrauchter Regulir-
Näh. in der Expedition. **11156**

Gut erhaltener Füllsofen zu kaufen gesucht. **Näh.**
Leberberg 6. 11166

Ein noch guter **Porzellanofen** ist wegen Bauveränderung
billig zu verkaufen. **Näh. Sonnenbergerstraße 21. 11140**

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.

Die **Gemälde-Galerie** und die permanente Ausstellung des **Nass. Kunstvereins**
sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr
und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente **Gurhaus-Kunstausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Die **Bibliothek des Vereins für Volksbildung** ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet **Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag**
Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf
dem Michaelsberge.

Leçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9. 8976

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 28. October.

Zeichnen- und Walschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr:
Unterricht **Oranienstraße 5, Parterre.**

Sitzung des Stadtbezirksraths Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des
Herrn **Landraths Matuschka, Schwalbacherstraße 11.**

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.**
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht **Oranienstraße 5,**
eine Stiege hoch.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren
Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 28. October. 196. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement.

Viola, oder: Was Ihr wollt.

Aufsätze in 5 Aufzügen von **Shakespeare**, für die deutsche Bühne ein-
gerichtet von **Deinhardtstein.**

Personen:

Fürst Orsino	Herr Bed.
Sebastian	Frl. Bruckmüller.
Viola	Frl. Wolff.
Gräfin Olivia	Herr Eyben.
Lucio, Begleiter des Fürsten	Herr Rathmann.
Tobias, Olivia's Oheim	Herr Holland.
Funkel Andreas von Bleichwang	Herr Grobeger.
Malvolio, Olivia's Haushofmeister	Herr Bethge.
Der Narr in Olivia's Dienst	Herr Rudolph.
Antonio, } Schiffs capitäne	Herr Schneider.
Bernardo, }	Herr Hermann.
Marie, Olivia's Jofe	Herr Dornewah.
Ein Gerichtsdiener	Frl. Benzel l.
Ein Page	

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Morgen Freitag (Benefice für den Theater-Pensionsfond): **Manfred.**

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten der Kronprinz
und die Kronprinzessin) nebst Ihren Königl. Hoheiten den
Prinzessinnen-Töchtern besuchten vorgestern Abend die Theatervorstellung.
Die krongrünglichen Herrschaften bleiben, wie verlautet, bis Ende No-
vember hier. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich wird nächsten Samstag
wahrscheinlich von hier abreisen.

* (Besuch.) Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz und
Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich besuchten vorgestern das Magazin
des Kaiserl. Hoflieferanten **Nathan Sesh** und machten daselbst Einkäufe.

○ (Stadtbezirksrath.) In der heute bei dem königlichen Ver-
waltungsamte dahier stattfindenden Sitzung kommt außer mehreren Wirth-
schafts-Concessions- und Unterstützungsgelegenheiten auch die Angelegenheit wegen
Ueberschreibung der seither auf den Namen des hiesigen Stadtrathen-Ver-
bandes im Stadtbuch eingetragenen, den Zwecken der hiesigen Kleinkinder-
bewahr-Anstalt dienenden Liegenschaften auf den Vorstand dieser Anstalt
zur Beschlußfassung. Dies ist jetzt möglich geworden, da denselben neuer-
dings die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind.

△ (Zweigverein für volksverständliche Gesundheits-
pflege.) Herr Dr. Frech sprach am Montag über Volkskrankheiten
(Schnen, Epidämien), insbesondere über den nicht direct ansteckenden
Unterleibstypus. In der Einleitung des Vortrages beleuchtete der
Redner namentlich die Fortschritte der Neuzeit, der düsternen, in Verfehr-
heiten aller Art sich gezeigten Vergangenheit gegenüber. Gegen die Ver-
breitung des Typhus auf indirectem Wege rief der Redner die Hilfe der
Gemeinden, der Polizei, der Verwaltungen an. Energischer, nach unserer
Meinung, hätten die Pflichten der Umgebung von Kranken herborge-
hoben und betont werden sollen. Ein für die große Menge bestimmter
Mahnruß soll und muß nachdrücklichst ergehen; Unterlassung und
Folge können nicht deutlich genug gemacht werden. Der Vortrag enthielt
zu viel des Neuen und Interessanten und Winke über den Werth der
Gesundheitspflege, daß es wohl zu wünschen gewesen wäre, den Saal bis
auf den letzten Platz gefüllt zu sehen.

* (Réunion dansante) findet übermorgen Samstag im Gur-
hause statt.

* (Die Gesellschaft **Hilaritas**), ein neu gegründeter Verein,
veranstaltet am 13. November im „Römersaal“ seine erste Abendunterhaltung
mit darauffolgendem Ballo.

* (Aussteller.) Die renommierte hiesige Weinhandlung „**B. Rosen-
stein**“ befindet sich unter den Ausstellern deutscher Weine auf der Welt-
Ausstellung zu Melbourne.

* (Sterbefall.) In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch verstarb
hierselbst Herr Landgerichts-Director **Friedrich Neuhaus** in Folge eines
chronischen Gehirnleidens.

KB (Feuerwehr-Statistik.) Zum Zwecke einer solchen, von
Königl. Regierung beabsichtigten Statistik sind sämtliche Ortsbehörden
des Regierungsbezirks angewiesen worden, ein Verzeichniß einzureichen,
worin das Jahr der Gründung der freiwilligen Feuerwehr, die Zahl der
Mitglieder der freiwilligen und der verpflichteten Feuerwehr, sowie die Zahl
der in den Gemeinden vorhandenen Feuerpistolen, Feuerleitern, Feuer-
haken und Feuerreimern angegeben werden soll, zugleich mit einer Uebersicht,
wie die Thätigkeit der Feuerwehr sich bisher bewährt hat und wie die
Löschgeräte beschaffen sind. Wenn die verpflichteten Feuerwehren noch
nicht gehörig organisiert sind, so soll das Verfaßte sofort nach den be-
stehenden Vorschriften nachgeholt und etwaige mangelhafte Löschgeräte
angesäumt verbessert werden.

Kirchgasse

Die Route über Antwerpen wird zur Zeit weniger ein- (denktafel.) Einmal im Jahre sich gründlich satt zu essen und des Lebens zu erfreuen, ist Hunderten von Armen in Wäzburg gesehert. Am 18. October finden sie eine lange Tafel im Schlosse gedeckt, an jedem Platz einen Teller, ein Gefäß mit Wein aus dem Hofseller und ein Stück Brod, Löffel, Messer und Gabel müssen die Gäste mitbringen. Diesmal waren es nahezu 300 Arme; sie bekamen eine Krastsuppe mit einem großen Stück Rindfleisch und dann Schweinsbraten mit Sauerkraut. Die Militärmusik spielte dazu. Wie das schmeckt! Diese jährliche Speisung ist eine Stiftung des Königs Ludwig I. zum Andenken an die Schlacht bei Leipzig.

(Promprie Beförderung.) Ein Fabrik-Director in Westfalen hat folgendes Schutzmittel gegen den übermäßigen Besuch von Geschäftsreisenden erfunden. Jeder Fremde, der zum Director will, muß sich zuerst beim Portier melden; von diesem wird er dann in ein kleines Zimmer geführt und höflichst gebeten, Platz zu nehmen. Alsdann drückt der Portier auf einen Knopf, und mittelst Fahrstuhles, denn solches ist eigentlich das kleine Zimmer, fährt der Fremde mitten in das Comptoir des Directors. Da nun der Fahrstuhl ringsherum mit einem Gitter versehen ist, kann der Besucher in das Comptoir nicht eintreten, muß vielmehr von seinem Plage aus mit dem Director unterhandeln. Stellt sich nun heraus, daß der Fremde ein Geschäftsfreisender ist, so zuckt der Director einfach mit den Schultern, bedauert, keinen Bedarf zu haben, drückt an dem verhängnisvollen Knopf, und noch ehe der Reisende „Empfehle mich!“ gesammelt, sitzt er schon wieder in der Portierstube. — Probaturum est!

(Vetrug.) Nur Warnung für die mit russischen Lieferanten in Verbindung stehenden deutschen Industriellen theilen wir einen raffinierten Betrug mit, den sich russische Händler gegen eine bedeutende Gold- und Silbermanufaktur in der Niederwallstraße zu Berlin und wohl auch noch gegen andere Industrielle haben zu Schulden kommen lassen. Das gedachte Berliner Haus bezieht von den russischen Händlern über Cybikhnen sogenannte güldliche Silber in Barren zur Herstellung von Tressen und sonstigen Militär-Effekten. Dieses ist eine in Sibrien zu Kongsberg vorkommende Legirung von Gold und Silber mit 28 bis 84 pCt. Gold, es hat eine bläugliche Farbe, ist geschmeidig und dehnbar wie Gold und deshalb zur Herstellung von Tressen u. ganz besonders geeignet. Stets, wenn diese Barren nach Berlin an das gedachte Geschäft gelangen, werden sie dem Goldschneider zur Prüfung übergeben und dieser bestatigt auch stets die in den Facturen gemachten Angaben über den Gold- und Silbergehalt der Barren. Vor einigen Tagen machte nun das Haus bei der Bearbeitung einer größeren Anzahl von neuerdings erhaltenen Barren die unliebsame Entdeckung, daß die Barren aus einem von einer dicken Schale umgebenen Kern bestehen, wobei der Kern aus gewöhnlichem Erz (Zinn oder Wessing) besteht, während nur die dieses grobe Metall umhüllende Schale aus dem werthvollen güldlichen Silber besteht. Der Goldschneider, der stets nur an der Oberfläche der Barren deren Gold- oder Silbergehalt gepreßt hat, hat demzufolge den Betrug nicht entdecken können. Da von jenen russischen Händlern noch viele andere deutsche Gold- und Silberwarenfabrikanten das güldliche Silber beziehen, so verdient diese Mittheilung des erwähnten Betrugs die weiteste Verbreitung.

(Glücklicher Kassirer verhaftet.) In Alexandria ist er mit einer Summe von 165,000 Mark aus Hamburg entwichene Kassirer der dortigen Vereinsbank, Haarbürger, nebst seiner Geliebten, Bertha Cohen, verhaftet worden. Es schweben Unterhandlungen wegen der Auslieferung des Betrügerpaares mit der ägyptischen Regierung. Dieselbe soll sich jedoch vorerst weigern, einem diebezüglichen Antrage zu entsprechen.

(Moden.) Der Frühling unter den Winterstoffen wird in kommoder Saison der Blüsch sein. In allen denkbaren Qualitäten, gerissen und ungerissen, quadrillirt und gestreift, echt, halbecht und imitirt, ist er in den Schaufenstern ausgelegt, und findet zu Strascostümen, zu häuslichen Anzügen und zu Gesellschafts toiletten sehr elegante Verwendung. Besonders verdient der echte Seidenblüsch in wundervollen historischen Nuancen hervorgehoben zu werden, ebenso der zartgefärbte Blüsch: couleur de saumon — bleu de ciel — crème — auch weißer Blüsch ist von magischer Wirkung. In guten reitwilligen Qualitäten hält der Blüsch sehr warm und fällt meistens sehr schön in der Farbe aus. Selbst die gemischtesten Compositionen — Baumwolle und Seide u. s. w. — sind hübsch, freilich wird ihr Zauber nur kurze Dauer haben, während der echte Blüsch unverwundlich ist. Diese durchgreifende Blüschmode hat keine andere Schattenseite, als daß der Stoff leider sehr theuer ist. Indes, wenn man erwägt, daß der Blüsch allen Besatz unnötig macht — nur der äußerste Luxus garnirt ihn mit kostbaren schweren Chenillefranzen —, so kommt er doch nicht ganz so theuer, als es zuerst den Anschein hat. Ein langer Radmantel aus Seidenblüsch mit Atlascapuchon und Quastenschmuck ist momentan der Inbegriff der Eleganz in Paris. Für sehr distinguirt gelten auch die ärmellosen Jäckchen aus Blüsch, die man im Zimmer trägt. Für junge Mädchen sind ganz reizende fußfreie Blüschcostüme ausgestellt, die aus verschiedenen Blüschmustern in gleichen Farben componirt sind, z. B. glatter Blüsch mit quadrillirtem Blüsch, remagirt Blüsch und gestreifter Blüsch. Zu diesen Costümen pflegt der kleine Muff vom selben Stoff zu sein, ebenso das Barett oder Hüthen. Der helle Blüsch kommt am vollkommensten bei den eleganten Abendmänteln zur Geltung. Man hat Rotondes, Hites und Dolmans in den bezauberndsten Lichtfarben, wie zartrosa, perlgrau und goldbraun. Es dürfte kaum ein modernes Kleidungsstück geben, was nicht aus Blüsch gefertigt würde. Auch zum Besatz

bient der prächtige Stoff, doch möge dabei nie außer Acht gelassen werden, daß der Blüsch nur bei großer Flächenentwicklung schön aussieht, dagegen zu kleinen Lappchen verschmitten wirkungslos bleibt.

(Die Leuchtkraft des electrischen Lichtes.) welche gegenwärtig bereits von so eminentem Einfluß auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft geworden, wird noch fort und fort zu immer neuen Untersuchungen, Forschungen u. s. w. verwendet. So sind neuerdings in England Versuche gemacht worden, die Leuchtkraft des electrischen Lichtes unter Wasser festzustellen. Zu dem Zwecke ließ man dasselbe in einer Glasgugel in bedeutende Tiefe hinab und durch eine etwa 100 Meter weit entfernte Batterie entzünden. Das Resultat war, daß das Wasser in weitem Umkreise auf lange Zeit stark erhellt wurde; man hofft nun das unterseeische Licht vielleicht als Schutzwehr gegen Torpedos anzuwenden und so zu Kriegszwecken nutzbar machen zu können.

(Der Fingerring in Geschichte und Symbolik.) Fingerringe gehören zu den ältesten Gegenständen des Kunstgewerbes, die wir kennen. In Egypten, einem der ersten und wichtigsten Ausgangspunkte der Cultur, blühte auch die Goldschmiedekunst schon in den weit entlegenen Zeiten. In dem Besten eines Amerikaners befindet sich ein bei Gizeh, dem Standort der bekannten drei größten Pyramiden, gefundener Siegelring, der, wie die Hieroglyphenschrift auf der Platte bekundet, dem Pharaon Chufu (Cheops), dem Erbauer der größten der erwähnten Pyramiden gehörte, dessen Regierungszeit in die Jahre der 3091—3067 v. Chr. Gebirgt fällt. Der einen Goldwerth von sechzig Mark repräsentirende Ring hat also das Alter von fast fünftausend Jahren. Siegelringe und überhaupt Ringe, welche sich an einen Ring oder an eine Würde knüpfen, scheinen zu den ältesten Arten von Ringen zu gehören. Kraft ist also auch schon die Symbolik des Ringes, auf die wir weiter unten zurückkommen werden. Aber auch Verlobungsringe haben ein hohes Alter aufzuweisen, wie mehrere aus der etruskischen Zeit herrührende Exemplare beweisen. Einer davon hat Schlangenform, ist aber nicht geschlossen, sondern stellt die Schlange in mehreren nebeneinanderlaufenden Windungen dar und zeigt am Kopfe das Bild der Isis, am Schwanzende das des Serapis. Ein anderes zeigt auf der Platte in symbolischer Darstellung die Brautwerbung des Admetus. In der römischen Zeit wurden besonders Portaitrings Mode, also Ringe, welche auf der Platte das Abbild von Personen oder Göttheiten trugen. Da die Platten manchmal nach Art der Münzen gehalten und mit Umschriften versehen waren, so konnte man solche Exemplare auch Münzringe nennen. Eine andere Art waren die Daumenringe, die in der späteren christlichen Zeit auch an den Händen geistlicher Würdenträger erschienen. Weiterhin hatte man Schlüsselringe, d. h. Ringe in Schlüsselform, wobei der Griff als Ring an den Finger gesteckt wurde und der Schaft gewöhnlich der Richtung des Fingers folgte. Dergleichen Ringe waren besonders wichtig für Personen, welche das Talent besaßen, jeden Augenblick ihre Schlüssel zu verlegen oder zu verlieren. Endlich sind zu erwähnen die Amulet- und Talismanringe. Sie spielten eine bedeutende Rolle, und man kann annehmen, daß durch diese Art das Tragen der Ringe erst die allgemeine Verbreitung erlangte. Ein im South-Kensington-Museum zu London befindlicher, aus dem 14. Jahrhundert v. Chr. herrührender Ring zeigt auf der Innenseite der Platte das Bild eines Störchens. Solchen Thieren wurde Zauberkräft zugeschrieben. Sehr gewöhnlich war die bereits erwähnte Schlangenform bei Ringen. Die Schlange gehörte zu den Thieren, die schon in uralter Zeit göttlich verehrt wurden. Sie erscheint dann auch als Symbol der Heilkraft. Ringe in Schlangenform wurde daher eine geheimnißvolle Kraft zugeschrieben, die man sich schädlich oder heilend dachte, und es ist naheliegend, daß man mit der Zeit überhaupt jedem Ring eine Art zauberischer Wirkung beimaß. Talismanringe hatten gewöhnlich eine Zauberformel als Inschrift. Die Platten der Ringe wurden häufig von Materialien hergestellt, denen man eine zauberkräftige Wirkung zuschrieb. In dieser Weise fanden namentlich Edelsteine Verwendung, denen man wegen ihres geheimnißvollen Feuers, verbunden mit prachtvoller Färbung, ganz besonders eine derartige Bedeutung beilegte.

(Bumataleim.) Wiederholt haben wir schon darauf hingewiesen, daß Ende October oder Anfangs November bis December nämlich der gefährlichste Feind des Obsttrages, der Frostschmetterling, Frostpanzer, Neissmotte (Geometra brumata) erscheint, dem nicht anders beizukommen ist, als durch um die Bäume gelegte, mit einer guten, dauernden Klebmasse bestrichene Papierlinge, auf welchen die fast flügellosen, am Stamm hinaufkriechenden Weibchen festhaften und umkommen. Um den richtigen Zeitpunkt nicht zu veräumen, bestrich man Ende October vorläufig den Papierling an einem großen Apfelbaum in der Nähe seines Hauses und bemerkt man dort am Ringe festgeklebte Schmetterlinge, so umgiebt man die bereits umgebundenen Ringe der anderen Bäume mit Brumataleim.

(Höchst wahrscheinlich.) Contesse: „Nun, Herr Candidat, Sie kommen aus der Hauptstadt, was bringen Sie Neues mit?“ — Candidat der Theologie: „Die Frau Regierungsrath v. Beyer hat ihrem Gemahl ein Kindchen geschenkt.“ — Contesse: „Was Sie sagen! Ist es ein Söhnchen oder ein Töchterchen?“ — Candidat: „Bedauere sehr, Gnädigste, das nicht sagen zu können, aber so etwas war es!“

(Frauen-Deconomie.) Er: „Meine theure Amalie, wolle — das Collier, die Ohrringe, oder das Armband, ich weiß, daß Du keine unnötigen Ausgaben zulassen wirst!“ — Sie: „O gewiß nicht, lieber Mann, doch bin ich sehr überzeugt, daß Du jeden Gegenstand billiger bekommst, wenn Du alle drei zusammen nimmst; — sei klug wie immer, wenn es sich um Deine Amalie handelt und versaume diese Gelegenheit nicht.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,

1 Mark für die Monate November und December,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Submiffion.

Die Anlieferung von **1000 Stück Nummerpfählen** für die Gräberfelder des neuen Friedhofes soll im Submiffionswege vergeben werden. Verslossene Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submiffionsstermine: **Montag den 1. November c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 29, abzugeben. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 daselbst während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. October 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Schulgeld.

Das Schulgeld vom laufenden Winter-Semester für die die städtischen Schulen besuchenden Böglinge wird vom **30. October cr.** an erhoben und werden die Eltern und Vormünder derselben hiermit erjucht, innerhalb **14 Tagen** Zahlung zu leisten. Es kann dieses Schulgeld auf einmal jezt oder auch in **2 Hälften**, die erste am **30. October cr.**, die zweite am **3. Januar 1881** gezahlt werden.

Die städtischen Schulen sind: Die Realschule II. Ordn. nebst Vorbereitungsschule, die höhere Töchterfchule, die beiden Mittelschulen, die beiden Elementarschulen und die Schule in Clarenthal.

NB. Besondere Anforderungszettel für das Schulgeld werden nicht ausgegeben.

Wiesbaden, den 26. October 1880. Der Stadtrechner.
Maurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 30. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornewass.**

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

**Double, Ratiné, Floconé,
Velour, Kammgarne etc. etc.**

für

Damen- & Kindermäntel

empfehl

Hch. Lugenbühl,

kleine Burgstrasse 6,

Badhaus zum „Kölnischen Hof“.

10909

Männergesangverein Concordia.

Sonntag den 31. October Abends präcis 8 Uhr:

Zur Feier

des

24. Stiftungs-Festes Concert und Ball

im „Saalbau Schirmer“,

ersteres unter Leitung des Vereins-Dirigenten und unter gefälliger Mitwirkung des Kgl. Kammermusikers Herrn **Ernst Reinhardt** (Violine).

Karten à 1 Mt. 50 Pfg. (eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.) sind zu haben bei den Herren: **Winter**, Dreher, Kirchgasse, **C. Höhn**, Optiker, Langgasse, **J. Becker**, Saalgasse, **Ph. Geyer**, Marktplatz, **L. Stemmler**, Goldgasse, **Häuser & Rauschenbusch**, Marktstraße, **Habermeyer**, Friseur, Kirchgasse, **Ph. Pfaffenberger**, „Pfälzer Hof“, **Th. Spranger**, „Stadt Frankfurt“, **G. Weygandt**, „Hotel zum Hahn“, **K. Stahl**, „Saalbau Schirmer“, sowie Abends an der Casse.

Mitglieder des Vereins nebst einer Dame frei.

260 Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Vorzügliches Flaschenbier

per Flasche . . . 20 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 19 „

Ausgezeichneten Tischwein

per Flasche . . . 52 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 50 „

11038

Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.

C. Böppler,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolfs-Allee,
empfiehlt:

Pommerische Gänsebrüste mit und ohne Knochen,
Gänsekäule,
geräucherten Lachs,
Kieler Bücklinge,
Berliner Röllmöpfe,
marinirte Säringe etc. etc.

11105

Täglich süßen und rauschen Apfelwein

333

per 1/2 Liter 15 Pfg.

Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.

La Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., **Rohbraten** 50 Pfg., **Lenden** im Ausschnitt 1 Mt., **la Qual. Hammelfleisch** 46 Pfg., **Leber- und Blutwurst**, jeden Tag frisch, per Pfd. 40 Pfg., bei **L. Lendle**, Michelsberg 3. 10509

Hammelfleisch 32 Pf., Keil 40 Pf. Römerberg No. 20. 9280

Prima Frankfurter Würstchen, Trüffelleberwurst,

Hirnwurst

11080

empfehl

C. Stroh, Kirchgasse 5.

Schön gemästetes Geflügel,

lebend und geschlachtet, liefert frei in's Haus zu den billigsten Preisen **Wilh. Birk**, Bahnstraße 2.

NB. Bestellungen nimmt auch Herr Kaufmann **Peter Ender**, Michelsberg, entgegen. 8730

Suppenwaaren

sonstigen Suppenartikel empfiehlt 10858

von **C. H. Knorr** in Heilbronn, sowie alle

Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.

La Qual. blaue Oberpfälzer Kartoffeln

sind fortwährend in jedem Quantum zu beziehen.

Ph. Rücker, Adlerstraße 31.

NB. Um jeden Irrthum zu vermeiden, bitte ich, da ich bloß Oberpfälzer und keine Casteler Kartoffeln führe, genau auf meine Hausnummer und Firma zu achten. D. D. 10930

Nechte Pfälzer Kartoffeln.

Blaue, blaugrige, sowie gelbe **Kartoffeln**, 200 Pfd. zu 6 Mt. 20 Pfg., liefert frei in's Haus

Wilh. Schlepper, Adlerstraße 32.

NB. Proben sind daselbst einzusehen. 10835

Gute **Urban-Kartoffeln** à 4 Mt. 50 Pfg. und **rothe Kartoffeln** à 5 Mt. zu haben auf **Hof Geisberg**.

Bestellung per Postkarte oder bei Herrn **H. Viehöver**, Marktstraße. 10495

Gute **Früh- und Herbstkartoffeln** sind zu verkaufen und werden in größeren und kleineren Partien geliefert von **Heinrich Wintermeyer**, Adolphstraße 1. 9902

Johnson's engl. Patent-Stärke-Glanz

gibt brillanten Glanz, die Wäsche wird blendend weiß, steif und elastisch. In Packeten à 25 und 50 Pfg., sowie lose bei

10552

J. H. Dahlem, Droguenhandlung, Michelsberg 16.

Schöne Goldfische à Stück 45 Pfg.

wieder frisch eingetroffen bei

Jacob Eidam, Glas- und Porzellan-Handlung, Michelsberg 9. 10799

Goldbreinnetten, Citronen- und Madäpfel sind centner- und kumpfweise zu verkaufen **Herrostraße 14**. 10897

Leichte Madäpfel kumpf- und malterweise zu verkaufen **Geisbergstraße 26**. 11004

Für **Vögel- und Fischbesitzer** empfiehlt getrocknete **Ameiseneier** 10529

Schmitt, Mehrgasse 25.

Parzer Kanarienvögel billig zu verk. **Helenenstr. 11**. 10217

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Zubereiten von **Diners, Soupers, sowie kalten Platten**. 10729

W. Petri, Chef de cuisine, Michelsberg 20.

Kochfrau Petroschka wohnt jetzt **Saalgasse 28** und empfiehlt sich im **Kochen** von **Diners, Soupers** etc. 10210

Reinhard Bachert empfiehlt sich im **Kraut- und Rübenschnitten**. **N. Schachtstr. 26** u. **Römerberg 28**. 10838

Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben **Faulbrunnenstraße 3**, 1 St. h. 10309

Betten.

franz., mit Federrahme, Matraze und Keil à 68 Mt. **Waltamstraße 29**. 4076

Ein neuer **Teppich**, circa 5,10 Mt. lang und 4,20 Mt. breit, billig zu verkaufen **Emserstraße 75** (Neubau). 10635

Ein **Wildschweinstopf** (Brachtexemplar) zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11087

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 9955

Grüne, geschäkte, gelbe **Parzer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) billig zu verk. **Hirschgraben 9**, 1 St. 6730



Neue und gebrauchte Wagen, Landauer, Coupes, Halbverdecke, Breake zu verkaufen in der **Wagenfabrik von Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 9577

Billig zu verkaufen

ein schöner **Porzellanofen** **Adelheidstraße 9**, 2 St. 10728

Ein gebrauchter **Ofen** billig zu verkaufen **Kirchgasse 29**. 9881

Circa 20—30 Stück verschiedene feine Sorten **Obstbäume** zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 179**. 11031

Immobilien, Capitalien etc.

Das **Haus** kleine **Schwalbacherstraße 9**, für **Schreiner** u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. **Michelsberg 28**. 7635

Landhaus,

mittelgroß, an den **Guranlagen**, zu verkaufen. **N. Exp.** 4046

Ein **Geschäftshaus** (Eckhaus) in **Mitte der Stadt** mit hinteren Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Exped.** 10790

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Ein sehr gutes **Hotel**, verb. mit **Wein- und besserem Bier-Restaurant**, großer **Speisesaal** etc., in **Coblenz** wegen **Todesfall** zu verpachten.

J. Imand, **Weißstraße 2**. 124

Für Weinhändler und Geschäftslente.

In **Wiebrich am Rhein** ist ein freistehendes **Haus** mit großem Keller, ca. 40 Stück haltend, sowie 9 Zimmern, Küche, 7 Manjarden u. s. w. zu vermieten oder preiswürdig zu verkaufen. Näh. alter **Kasernenplatz 4** in **Wiebrich**. 10074

Für Gärtner.

Garten mit Gartenhaus (1 Mrg. 30 Rth.) mit **Wasserleitung**, an der **Mainzerstraße** gelegen, ist sofort zu vermieten. Näh. **Expedition**. 10986

Ein **Garten** mit **Gewächshäusern** zu verpachten und das **Inventar** zu verkaufen. Näh. **Exped.** 10193

Hypotheken-Capitalien auf solide Objecte.

C. H. Schmittus, **Immobilien-Geschäft**. 10877

90,000 Mt., auch getheilt, zu 4 1/2% auszul. **N. Exp.** 10387

2500 Mt. auf 1. Nachhyp. zu leihen gesucht. **N. Exp.** 10106

30,000 Mt. liegen auf erste gute Hypothek bis zum 1. Januar zum Ausleihen bereit. Näh. in der Expedition. 9758

Frau Brell, Hebamme,

wohnt jetzt Kirchgasse 37, 2 St. h. 8671

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Dohheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch; daselbst werden alle Maschinenarbeiten angenommen. 11094

Unterricht.

Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Leçons particulières de français et d'anglais. — Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 7505

Italienischer Unterricht von einer Italienerin per St. 2 Mt. Näh. bei Jurany & Hensel, Langgasse. 11119

Gefangunterricht erteilt eine Dame, Schülerin Stockhausen's. Näh. Adelsheidstraße 75, 2. Stock. 10816

Eine Dame erteilt **gründlichen Klavier-Unterricht.** Näheres Expedition. 9846

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, junges Mädchen von auswärts, welches schon länger in einem Confections-Geschäft thätig, gut nähen kann und Maschinenarbeit versteht, sucht Beschäftigung. Offerten unter J. K. 50 an die Expedition erbeten. 10999

Eine gebildete Dame gelesenen Alters, im Haushalte und der feinen Küche erfahren, sucht für die Wintermonate Stellung in gutem Hause oder 1. Hotel zur Aushilfe. Ohne oder geringes Salair. Offerten sub Z. A. 26 befördert die Expedition d. Bl. 10983

Eine anst. Person, welche 16 Jahre in einer Anstalt thätig war, kochen kann und in aller Arbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 3, 3 Treppen hoch. 10945

Ein reinliches Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarb. gründl. verst., i. Stelle. N. Schulg. 10, 2 St. 11079
übern. auch das **Ausführen von Kranken- als Diener, Krankenwärter, Hausbesorger** etc.; pflege geht, sucht wegen Abtreiben seines Herrn **sofort Stelle** in der Kranken-
Ein junger Mann mit vorz. Zeugn., in der Kranken-

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, per 1. November gesucht **Tannusstraße No. 13, eine Stiege hoch.** 10965

Ein junges Mädchen auf gleich den Tag über zu Kindern gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11109

Ein fleißiges Zimmermädchen gesucht **Leberberg 5.** 10919

Ein Lehrlinge in eine Metzgerei gesucht. Näh. Exped. 9252

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine kleine Wohnung, aus 2—3 möblirten Zimmern und Küche bestehend, wird auf 2—3 Monate gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. T. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11046

Angebote:

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 1383

Burgstraße 10 elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 9976

Frankenstraße 3, P., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988

Weißbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer zu verm.

Grabenstraße 6 ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 11058
Kirchgasse 7, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 11069

Langgasse 3

ist der 1. Stock, 6 Zimmer mit Küche, per sofort oder ersten December preiswürdig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder im Handschuh-Laden. 10063

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10846
Louisenstraße 16 ist ein schönes, möblirtes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 10876

Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm. 6878

Morigstraße 6, 2. St. links, sind 2—3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Neroststraße 7 ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 11098

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein- und Aussehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolasstraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431

Rheinstraße 33 1—2 Zimmer (möbl.) mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 10622

Röderstrasse 28

eine Wohnung von 3 Stuben und Küche auf 1. Januar, sowie im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Stuben und Küche auf 1. November zu vermieten. 10993

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen eben- daselbst ein Salon mit Cabinet. 8147

Steingasse 11 ist die von Lincher Welterburg seither benutzte Wohnung nebst Werkstätte auf 1. Januar l. J. event. auch früher zu vermieten. 9926

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension miethfrei. 5284

Ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten **Häusergasse 5, 2 St.** 10603

Möblirte Villa, am Curpark,

8—10 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näh. Exped. 7046
Zwei möblirte Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten **Schwalbacherstraße 3.** 10462

In der **Villa Rosenlund**, Sonnenbergerstraße 179, hübsch möblirte Zimmer zu vermieten. 11031

Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Weißstraße 20, 1. Etage.** 11095

Eine elegant möblirte Wohnung zu vermieten **Friedrichstraße 5, eine Treppe hoch.** Anzusehen von 11—1 Uhr Mittags. 11093

Gut möblirtes Zimmer zu verm. **Schulberg 7, 2 St. h.** 11062

Ein fein möblirter Salon nebst schönem Schlafzimmer, ganz nahe dem Curpark, sind bei einer einzelnen anständigen, älteren Dame zu billigem Preise abzugeben. Näh. Exp. 11054

Möblirte Zimmer sind zu vermieten **Müllerstraße 2.** 10009

Eine große, herrschaftlich möblirte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

Ein schön möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten **Faulbrunnenstraße 12, 2 Treppen hoch.** 7233

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Herrngartenstr. 15, 2 Tr. h.** 10936

Eine heizb. Mansarde an eine Person z. v. **Dohheimerstr. 12.** 10912

Saalgasse 36 ist ein Pferdestall und eine Kellerabtheilung zu vermieten. Näh. **Kochbrunnenplatz 3.** 10863

Ein anständiger Herr, Lehrer oder Beamter, findet ein schön möblirtes Parterrezimmer **Wellrichstraße 35.** 11074

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis **Mehrgg. 18, 3 St.** 10978

Bier reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten **Helenenstraße 5 im Hinterhaus.** 11039

G. Bonteiller, Markttstraße 13,

empfiehlt zur Herbstzeit:

Wollene Tücher jeder Art und Größe,
Damen- und Kinder-Kapuzen,
Herrn- und Damen-Westen,
Kinderkleidchen und -Höschen,
Wollene Damen-Röcke und Beinkleider,
Flanellhemden und Unterjacken,
Strümpfe, Socken und Gamaschen,
Kragen, Manschetten und Cravatten,
 eine große Partie reinseidene Cavalliers

955

zu außerordentlich billigen Preisen.

Große Auswahl.

Reelle, billige Preise.

Wollene Artikel,

Tücher, Herren- und Damenwesten, Kapuzen,
Kinder-Kleidchen und -Höschen, Unterröcke,
Unterhosen und -Jacken, sowie wollene Strumpf-
längen, Damen- und Kinderstrümpfe, Socken,
Gamaschen, Stauden u. s. w. empfiehlt

Carl Schulze,

38 Kirchgasse 38.

103

**Schirme**

kauft man am besten
 und billigsten in der
 Fabrik selbst!

Specialität:

Feine ächte Automaten-, so-
 wie Flexus- (Sturm-) Regen-
 schirme.

Deutsche Schirm-Manufactur

F. de Fallois,

Hoflieferant,

20 Langgasse 20.

Filialen: Coblenz, Köln,
 St. Johann-Saarbrücken und
 Mannheim. 10757

Weichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**H. Zimmermann,****Bürstenfabrikant,****Reugasse 1, Reugasse 1,**

empfiehlt seine selbstverfertigten **Bürsten** und **Pinsel** aller
 Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in
 allen Arten von **Räumen**, als: **Friseur-, Staub-, Taschen-,**
Ausstech-, Seiten-, Reis- und Pferdeköpfe, Fensterleder, Cocos-
matten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber u. s. w. zu den
 billigsten Preisen. 4034

Eine elegante, neue **Plüschgarnitur** (Causse und 6 Stühle)
 sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 29. 10970

Fransen,

Perlbesätze und Aggrements in schöner Auswahl billigt
 bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 149**

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
 berühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu
 beziehen à Flasche 50 Pfg. durch
 130 **Moritz Mollier, Langgasse 17.**

Degras per Pfund 70 Pfennig,
Schwedische Jagdstiefel-Schmiere
 in Büchsen à 25, 50, 90 Pfg. und 1 Mt. 80 Pfg.,

Chevreau-Fett

in Töpfchen à 25 Pfg.,

Stiefellack

in Flaschen à 60 Pfg. und 1 Mt.

empfiehlt die **Droguen-Handlung** von10550 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.****Winterschuhe,**

alle Sorten, sowie **Einlegesohlen** in Massen empfiehlt zu
 äußerst billigen Preisen

Joseph Fiedler,**Schwalbacherstraße 13.**

NB. Von Aerzten empfohlene **Waldwolle-Einlegesohlen,**
 bestes Schutzmittel gegen kalte Füße und Rheumatismus. 10506

Schuhlager, eigenes Fabrikat,

von

J. Jeuck, Hochstätte 26,

empfiehlt alle Sorten **Herrn-, Damen- und Kinderstiefel,** sowie
Arbeitschuhe von 6 Mark an, **Schaftstiefel** von 6 Mark an
 bis zu 15 Mark. 9531

Alle Messing-Fabrikate,

Hähne, Ventile, Verschraubungen aller Art, **Closetts, Bierdruck-**
Apparate, Regulateure nach neuester Vorschrift, **Bierhähne** u.
Chaisen-Ventile, Geruchsverschlüsse, Bleisiphon nach neuester
 Art, sowie unbearbeiteten **Guß** jeder Art liefert zu den billigsten
 Fabrikpreisen die **Gießerei und Dreherei** von
 11049 **Homm & Dreifürst, Adlerstraße 49.**

Irische Oefen

(D. R.-P.)

Musgrave's System,

langsamere Verbrennung,

anwendbar mit Ventilation und

für Central-Heizung.

Mannheim, J. H. Esch,Haupt-Vertreter der Herren **Musgrave & Co., Ltd., Belfast.**

NB. Gegenüber auftretenden **schlecht,** wenn auch **billigen**
 Nachahmungen des Systems, sei auf den Patentschutz, sowie
 darauf aufmerksam gemacht, daß nur Herr **Louis Zintgraf,**
Reugasse 13, den Allein-Verkauf für Wiesbaden besitzt. 9149

Für Wekger.

Bei **Ad. Honsack, Dogheimerstraße 48 b,** sind zusammen-
 gelegte **Wiegeflöhen** und **Scheiben** für Privat-Schlachtereien
 zu verkaufen. 10957

Kunst-Ausstellungs-Loose à 1 Mt.,
Hamburger Silber-Loose à 3 Mt.,
Schlesw.-Holst. Classen-Loose à 75 Pfg.,
 Ziehungen 1., 15. und 17. November,
Kölner Dombau-Loose à 3 Mt. 30 Pfg.
 bei
 10762 **F. de Fallois, Haupt-Collecte,**
 20 Langgasse 20.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19.

Um am bevorstehenden Quartal einen größeren Verkauf zu erzielen, haben wir beschlossen, für die Monate September und October sämtliche auf Lager befindliche Möbel zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen und bitten ein verehrliches Publikum um geneigten Zuspruch.

273 **Garantie ein Jahr.**



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Wiesbaden, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager aller Arten Taschen- und Wanduhren zu den billigsten Preisen unter Garantie. Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 10239

Frauenarbeits-Schule

Schützenhofstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause. 4030

Indem ich den Empfang meiner 9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine Partie äußerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
 straße 13. straße 13.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorthellhaft bei

E. L. Specht & Co.,

6997

Wilhelmstraße 40.

Flock-Piqués

149

und dicke Barchente zu warmen Beinkleidern empfiehlt
 billigst **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Damen-Kleider und -Mäntel werden modern zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden Mäntel modernisiert.

G. Krauter, Damen-Kleidermacher,
 6739 Spiegelgasse 6, 2 Tr., Eingang H. Webergasse 18.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern u. Ellenbogengasse 11. 3822

Große Ausstellung

in

Pariser Modell-Hüten.

V. Leopold-Emmelhainz,

32 Wilhelmstraße 32.

Mein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in
 Veluche, Pelz- und Filz-Hüten, Federn, Blumen,
 Bändern, Spitzen, Gaze, Tulle, Schleiern,
 Spitzen-Fichus und Scharpes, Rüschen, Plissés,
 Balakenen u. c.

halte ich zu soliden Preisen bestens empfohlen.

10962

LEINEN & TISCHZEUGE.

HEMDEN nach MAASS.

Flanelle,

FLANELL-RÖCKE,

selbstverfertigte, 10034

sowie

GEWOBENE UNTERJACKEN,

GEWOBENE UNTERHOSEN

in grosser Auswahl.

ADOLF STEIN,

KLEINE Burgstrasse 6.

FERTIGE WÄSCHE.

AUSSTEUER-EINRICHTUNGEN.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Smyrna-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
 holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. **Treppenstangen,**

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
 Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe
 empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen,
 festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Plüsch- und Gobelins-Decken.

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

4032

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Ein **Rothbaum-Buffet** zu verkaufen. Näheres
 Albrechtstraße 15. 10971

Blech-Füllöfen, eigene Fabrikation,

per Stück 18 Mark, empfiehlt
9610

Hch. Altmann, Frankenstraße 5.

Oefen

in schönster Ausführung, selbstverfertigte Herde, Kohleneimer,
Füller, Feuergeräte etc. empfiehlt unter den **Besten**
Preisen J. Hohlwein, Heleneustraße 23. 9899

Ruhrorter Kohlenchaufeln

empfehlen

Justin Zintgraff,

10811

3 Bahnhofstraße 3.

Buchenes Scheit- & kiefernes Anzündholz

billigt bei

Fr. Meinecke,

8036

Dampffägewerk & Brennholz-Handlung,
23 Dohheimerstraße 23.

Kohlischer Briquets,

für Porzellanöfen das beste Brennmaterial, empfiehlt billigt
10786 O. Wenzel, Bleichstraße 6.

Ruhrkohlen,

prima Qualität, Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets
frischen Bezügen liefert fortwährend
10541 G. Jaeth, Dranienstraße 4.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen,
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und
buchenes Holz, sowie Lohfuchen empfiehlt
7564

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Aug. Koch,

4 Mühlgasse 4,

Kohlen- & Brennholz-Handlung,
empfehlen sich zur Lieferung von Brennmaterialien
aller Art. 351

Prima Qualitäten. Billige Preise.

Ruß-, Stück- und Förderkohlen in Waggon-
ladungen mit besonders billiger Berechnung.

Seltene Gelegenheit für Liebhaber!

Ein Stämmchen Zwerghühner, engl. Kämpfer, silberhalsig,

" " " " " goldhalsig,

" " " " " schwarze,

" " " " " weiße, deutsche Zwerge

einige Paare raceächte, deutsche Mövchen, 1 eleganter Vogel-
schrank, 1 Hecke, sowie diverse kleinere Käfige zu verkaufen. Näh.
Moritzstraße 12, Parterre. 11044

Café-Brenner,

ca. 40 Bfd. haltend, fast neu, für 75 Mk. zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 11106

Zu verkaufen

sind sehr preiswürdig ca. 30 Luxemburger Camellien, feinste
Sorten, kräftige Exemplare. Näh. Sonnenbergstraße 50. 11077

Zwei Kommoden, Consolschränken und ein Kleider-
schrank billig zu verkaufen Ecke der Walram- und Wellrig-
straße in der Wirthschaft. 11078

Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben
Herosstraße 33. 15809

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. October.

Geboren: Am 20. Oct., dem Rentner Louis Rosenbaum e. L. N.
Nelle Gabriele. — Am 23. Oct., dem Dutenfabrikanten Johann Altschaffner
e. S. N. Carl Adam Johann. — Am 23. Oct., dem Briefträger Wilhelm
Eiser e. S. N. Carl Wilhelm. — Am 21. Oct., dem Sattlergehilfen
Heinrich Kramer e. S. N. Johann Hubert Heinrich.

Aufgeboren: Der Tänder Friedrich Wilhelm Behnhardt von
Sprendlingen im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Elisabeth
Catharine Christiane Brandau von Erbenheim, wohnh. dahier. — Der
Kaufmann August Heinrich Schmitt von Fulda, wohnh. dahier, früher zu
Mainz wohnh., und Louise Marie Brigitte Götting von Mainz, wohnh.
dahier. Königl. Ständesam.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. October 1880.)

Adler:

Grabley, Kfm., Wolfenbüttel.
Heidenheim, Kfm., Köln.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Greibert, Schwalbach.
Meulenbergh, Remscheid.
Franz, Kfm., Mannheim.
Wehler, Kfm., Fulda.

Alcesaal:

v. Schrotek, Fr. m. T., Russland.

Bären:

Köster, Rent. m. Fr., Berlin.
Kneera, Kfm. m. Fr., Prag.

Schwarzer Bock:

Kiss, Hauptm., Hanau.
Plitner, Kreis-Physikus Dr. m. Fr.,
Lippstadt.

Cölnischer Hof:

Baruch, Fr., Neuwied.
Frank, Fr., Ems.

Einhorn:

Bucorius, Kfm., Hamburg.
Buchhold, Kfm., Schw.-Gemd.
Kalbfleisch, Kfm., Frankfurt.
Cohn, Kfm., Crefeld.
Moses, Kfm., Lüdenscheid.

Eisenbahn-Hotel:

Petsch, Bauinsp., Diez.
Smeets, Maastricht.
Bauer, Kfm., Merseburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Emrich, Kfm., Frankfurt.
Lederemann, Kfm., Brüssel.

Grüner Wald:

Hammer, Kfm., Bunzlau.
Reine, Kfm., Grotzsch.
Sauerländer, Kfm. m. Fr., Duisburg.
Frank, Hüttenb., Nievernerhütte.
Müller, Bergmeister, Diez.
Viegier, Fabrikbes., Aachen.
Grandhomme, Dr., Hofheim.

Vier Jahreszeiten:

Tortlage, m. Fr., Osnabrück.
Bernhardt, Hamburg.
Cihlar, Wien.
Becker, Kiel.
Maass, Fr., Berlin.
Seelig, Fr., Berlin.
v. Sommerfeld, Obrist-Lt., Brüssel.
v. Sydow, Bonn.

Weisse Lilien:

Kusel, Basel.
Seifert, Kfm., Chemnitz.

Nassauer Hof:

Wever, Fr., Barmen.
Kleist-Tychow, Graf m. Fr. u. Bd.,
Burg Lahneck.
Oppenheimer, Comm.-R. m. Fr.,
Braunschweig.

Villa Nassau:

Meyer, Rector m. Töcht., England.

Alter Nonnenhof:

Schlinghoff, Kfm., Hanau.
Weisenbach, Kfm., Ingelheim.
Georg, Fabrikbes., Zollhaus.
Schwab, Obfrst. m. S., Königstein.

Hotel du Nord:

v. Wurmb, Offizier, Berlin.
v. Höltske, Exc. Fr. m. B., Hamburg.

Pariser Hof:

Rossi, Dr., Turin.

Dr. Fagenstecher's

Augen-Klinik:

Hauenstein, Fr., Driesen.
Veitel, Fr., Mainz.
Veitel, Fr., Mainz.

Rhein-Hotel:

Heise, Rent., Hamburg.
Dost, Dr. med. m. Fr., Petersburg.
v. Bülow, Referendar, Frankfurt.
Frehsee, St.-Anwalt, Frankfurt.
Strahl, Dr. med., Marburg.
Huther, Dr. med., Marburg.
Coester, Ober-Ger.-Anw., Hanau.
Coester, Kfm., Lyon.
Dencker, Dr. med., Hamburg.

Weisses Ross:

Pesch, Wittlich.

Rose:

Schwerin, Berlin.
v. Albrecht, Fr., Frankfurt.
Sheaburn, Fr., England.
Marschall, Fr., England.
Marschall, England.
Burn, Fr., Schottland.

Weisser Schwan:

v. Ciechanwiecka, Fr. Gutsbes.,
Russland.
v. Ciechanwiecka, Fr., Russland.
Muhrbeck, Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Kiesel, Fr. m. Bed., Düsseldorf.
Schwarzkopf, Amtsr., Bodenheim.
Rommel, Amtmann, Orb.
Mumm, Dr. med., Orb.
Buchka, Dr. med., Frankfurt.
Dohmann, Stud., Würzburg.
Nieberding, Dr., Würzburg.

Hotel Trihammer:

Winkhaus, Marburg.
Stamm, Marburg.
Noll, Marburg.
Hartmann, Pfarrer, Hedderheim.

Hotel Victoria:

Stahl, Pfarrvicar, Ballersbach.
Heinde, Rent. m. Fr., England.

Hotel Weiss:

Bausch, Gymn.-Lehr., Kreuznach.
Hahn, Fr. Rent., Nassau.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 26. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	333,33	331,98	329,20	331,50
Thermometer (Reaumur).	+2,0	+4,2	+4,0	+3,40
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,97	2,35	2,76	2,36
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82,5	81,2	96,9	86,86
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. i. schwach.	S.W. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt. Regen.	bedeckt. Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	87,6	—

Den ganzen Nachmittag und Abend anhaltender Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt

Verloofungen.

(Graf Waldstein-Loose.) Bei der am 15. October in Wien stattgehabten Verloofung gewannen: No. 90370 10.000 fl., No. 32378 1500 fl., No. 11537 1000 fl., No. 3710 und 85796 je 500 fl., No. 14420 55767 und 91416 je 100 fl.

(Freiburger 15 Frcs.-Loose von 1869.) Am 15. October wurden folgende Serien gezogen: 233 280 533 590 684 826 977 979 1375 1488 1612 1820 2100 2306 2346 2826 3038 3046 3318 3698 3727 3785 3850 3903 4160 4230 4256 4371 4565 4739 4875 5139 5206 5309 5427 5807 6020 6078 6331 6377 6415 6447 6536 6768 7008 7138 7218 7421 7498 7942 7973. Die Prämienziehung erfolgt am 15. November.

(Anleihe der Stadt Lyon von 1880.) Bei der am 15. October stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 174371 100.000 Fr., No. 172373 255597 331232 516674 557866 je 1000 Fr.

Franfurter Course vom 26. October 1880.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,60 B. 168,20 G.
Dulaten 9 " 58—63 "	London 20,89 B. 20,36 G.
20 Frcs.-Stücke 16 " 12—16 "	Paris 80,55 B. 80,40 G.
Sovereigns 20 " 31—36 "	Wien 172,60 B. 172,20 G.
Imperiales 16 " 69—74 "	Franfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold 4 " 21—24 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hofer.

(21. Fortsetzung.)

VI. Da droben auf jenem Berge.

"Ah bah, Hoheit oder nicht Hoheit! Wo ein Verbrechen vorliegt, ist mir das ganz gleichgültig oder contrair —" sprach auf der Terrasse draußen eine laute Stimme im brutalen Ton; mit den letzten Worten ward auch schon die große Mittelthüre heftig aufgerissen, und in die Oeffnung trat hastigen Schrittes ein Offizier, grade Herrn von Raben entgegen, welcher eben auf den Befehl der Fürstin hinauszuweichen wollte. Den Kopf zurückwendend, fuhr der Fremde fort: "Zwei Posten an die Treppen, zwei auf die Terrasse. Niemand darf hinausgelassen. Die anderen folgen mir." Und während hinter ihm mehrere Soldaten, das Gewehr im Arm, an der Thüre erschienen, machte er einen Schritt weiter in den Saal hinein und musterte den vor ihm stehenden Forstmeister und die Gruppe, welche sich um die hohe Gestalt der Fürstin gebildet hatte, mit einem halb finsternen, halb verächtlichen Blick.

Seine und seiner Begleiter Uniform kennzeichnete sie als Angehörige eines der Rheinbundscontingente, und das Auftreten des Offiziers entsprach dem Ruf, den sich diese deutschen Truppen bei ihren Landstreifen in ganz Norddeutschland zu erwerben verstanden hatten.

"Ein Posten an jene Thüre!" herrschte der Offizier seinen Begleitern zu, indem er auf die Flügelthüre im Hintergrunde deutete; "Niemand verläßt den Saal! — Und nun, wen haben wir denn hier Alles? Wer sind Sie? Was wollen Sie?" stieß er wieder im anfänglichen, brutalen Ton gegen Raben gewandt heraus, der mit gerötheter Stirne und blühenden Augen, aber in fester Haltung eben hart vor ihn hin trat. "Ah, vielleicht der Brigand und Hochverräter, der Herr von Schenk, selber?"

"Sie irren, mein Herr!" war die rasche, feste Antwort; "nicht Sie haben zu fragen, sondern ich. Ich bin der Forstmeister

von Raben und von Seiner Durchlaucht dem Herzog mit der Forstverwaltung dieses Bezirks, mit der Aufsicht über das Lust- und Jagdschloß Hindenstein betraut und zugleich als Commissär für die Angelegenheiten Ihrer Hoheit, der hier gegenwärtigen, hohen Frau und Prinzessin Antoinette, der Cousine unseres Landesherren, bestellt. Ohne meinen Willen hat auf ausdrücklichen, hohen Befehl Niemand diesen Bezirk zu betreten, noch weniger sich dem Schloße Hindenstein zu nähern oder sich gar in dasselbe einzudrängen. Wer sind Sie, mein Herr, der diese Befehle offen zu verhöhnen wagt? Ich habe über diesen unerhörten Friedensbruch bereits an meinen Herrn berichtet. Noch ist der Herzog Gott sei Dank souveräner Herr in seinem Lande, in Frieden mit aller Welt und wird seine Rechte zu wahren wissen."

Einen Augenblick sah der Offizier den entschlossenen Sprecher einigermaßen verblüfft an; es mochte ihm wohl selber klar werden, in welche eigenthümliche Stellung ihn der Befehl seiner Oberen und sein rücksichtsloses Vorgehen gebracht. Und zugleich regte sich in ihm vielleicht, trotz seines ganzen barschen Auftretens, doch noch ein kleiner Rest der Ehrfurcht, die dem Deutschen vor den Mitgliedern seiner Fürstenthümer angeboren ist und ihm unter allen Umständen zu bleiben pflegt. Dessenungeachtet versetzte er aber bald, wenn auch in etwas gemäßigterem Ton: "Ah, bah, was kümmert mich das Alles! Ich bin befehligt, einen Brigand und Hochverräter zu ergreifen, den stetsbriefflich verfolgten früheren Offizier Herrn von Schenk, von dem uns gemeldet, daß er sich auf dem Hindenstein oder in dessen Umgegend verberge, und ich folge diesem Befehle im Namen Seiner Majestät des Kaisers —" "Der, so viel ich weiß und sehe, weder Herr in diesem noch im Nachbarlande, noch Ihr eigener Souverain ist," unterbrach ihn der Forstmeister ernst. "Ihre Uniform ist eine deutsche. Aber gleichviel — französisch oder deutsch — wir sind in Deutschland Gottlob noch nicht so weit, daß unser Herr sich einen solchen Eingriff in seine Rechte gefallen lassen müßte," setzte der kühne Mann hinzu.

Der Offizier machte nach einer kleinen Pause eine verächtliche Handbewegung und erwiderte: "Ah, bah, der Befehl Seiner Majestät des Kaisers suspendirt diese Rechte auf so lange es ihm beliebt, wenn die Regierung dieses Landes nicht Kraft oder Lust hat, ihre Pflicht zu thun. Und nun genug des Redens. Ich muß dies Schloß und die Umgegend durchsuchen lassen und hoffe keinen Widerstand zu finden."

"Auf Ihre Gefahr, mein Herr!" rief Raben heftig.

"Auf meine Gefahr allerdings!" war die von einem höhnischen Lachen begleitete Antwort.

"Ich protestire im Namen Seiner Durchlaucht gegen jeden Schritt —"

"Raben!" unterbrach ihn die laute, aber ruhige Stimme der Fürstin, welche während dieses ganzen, allerdings sehr rasch verlaufenden Gesprächs ihren Platz in der Mitte des Saales behauptet und in stolzer, ernster Haltung das Geschehene beobachtet hatte. Und als der Forstmeister sich rasch ihr zuwandte und tief vor ihr verneigte, fuhr sie fort: "Sagen Sie dem Herrn, daß er sich in unserer Gegenwart zu menagiren habe. Wir sind dieses Gezänkles satt und wünschen in unserem Schloß und Park fernerhin unbelästigt zu bleiben. Hier befehlen wir. Was in der Umgegend geschieht, möge unserem Cousin, dem Herzog, gemeldet werden. — Wir wünschen allein zu bleiben."

Raben wandte sich nach einer ehrerbietigen Verbeugung wieder dem Offizier zu. "Sie haben den Befehl Ihrer Hoheit, der Frau Prinzessin, gehört," sagte er kurz.

Der Offizier zuckte die Achseln. "Ich habe allerdings den Wunsch Ihrer Hoheit vernommen," entgegnete er gemäßigter und mit einer Art von respectvoller Bewegung, "allein es thut mir leid, ihn nicht im ganzen Umfange erfüllen zu können. Vor allen Dingen muß ich den mir gewordenen Befehlen nachkommen, und dieselben schreiben mir vor, den Verbrecher, von dessen Anwesenheit man uns unterrichtete, überallhin zu verfolgen. Die Hantirung soll indeß so schnell wie möglich geschehen. Nur muß ich darauf bestehen, daß unterdessen Niemand diesen Saal verläßt."

Die Prinzessin erhob den Kopf noch stolzer. "Wir fürchten

nicht die Frechheit so weit ausgedehnt zu sehen," sprach sie, "daß man es wagte, in unsere Gemächer oder in die unseres Hofstaates zu bringen oder uns und unser Gefolge hier zurückhalten zu wollen. Kommen Sie, Raben. Sie haben das Ihre gethan. Wir haben noch weiter mit Ihnen zu reden und nichts mehr in diesem Raum zu thun."

Und indem sie sich abwandte, schritt sie in stolzester Haltung dem Hintergrunde des Saales zu. Eva war auf ihren Wink an ihre Seite geeilt, die Andern folgten ihr — Fräulein von Hohenfron fortwährend mit einer Ohnmacht ringend und durch den Arm des bleichen Kammerjunktlers gestützt — und Raben ging ihr rasch voraus auf die Flügelthüre zu, welche durch einen Soldaten bewacht wurde.

"Platz für Ihre Hoheit und Ihr Gefolge!" rief er dem Posten zu und streckte die Hand nach dem Drücker aus. Allein der Soldat senkte die Muskete vor den Eingang und versetzte barsch: "Niemand passiert."

Die Prinzessin sah den Menschen einen Moment ernsthaft an und öffnete die Lippen zu einem vielleicht harten Wort. Sie besann sich jedoch sogleich, und mit den leisen Worten: "Was kann der arme Bursch dafür!" wandte sie sich langsam um und schritt gegen die Seitenwand des Saales, indem sie ruhig sagte: "Kommt, meine Kinder, wir wollen den Narren ihren Willen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

Zur Geschichte eines bescheidenen Metalles.*)

Der Unterschied zwischen vornehm und gering hat unter den Metallen immer gegolten; schon im grauen Alterthume hatten Gold und Silber sich Souveränitätsrechte angemahnt, denen gegenüber Kupfer kaum in Basallenstellung erschien, während Eisen und Blei so recht eigentlich das Volk der Frühbuer und Hürigen repräsentirten. Eisen und Blei regieren heutzutage die Welt, woraus man sieht, daß es auch in der Welt der Metalle an politisch-sozialen Umwälzungen nicht gefehlt hat. Es sind freilich mancherlei Eindringlinge gekommen, und es gibt heutzutage Metalle, an die man noch vor einem Jahrhundert kaum gedacht hat. Unter den Metallen, die in der letzten Zeit zu Ruf und Anerkennung gekommen sind, hat kaum eines so viel von sich reden gemacht, wie das Nickel, das Kind der heimischen deutschen Berge mit dem fast verschämten bescheidenen Namen.

Wie noch heute wurden schon vor Alters im Harzgebirge und der Grafschaft Mansfeld starke Adern eines Gesteins von metallisch-röthlichem Glanze gefunden, das fast wie Kupfer ausah.

Der erste Gedanke der Vergleute, welche im elften Jahrhundert die metallhaltigen Lager des Harzgebirges erschlossen, war, daß sie es mit „gewachsenem“ Kupfer zu thun hätten; als sie aber sahen, wie das Gestein wie Glas brach und unter dem Hammer in tausend kleine Stücker zerplitterte, glaubten sie, es müsse eine besondere Art von Kupfermineral sein und unterwarfen es dem Verfahren, das bei ihnen zur Gewinnung des Kupfers das gewöhnliche war. Sie förderten indeß nicht ein Atom zu Tage. Dafür jedoch erhielten sie eine zerreibliche arsenikhaltige metallische Masse und als Schlacke eine Art Glas von sehr schöner blauer Färbung, das sie pulverisirten und als Farbstoff verwerteten. In der Malerei, besonders in der decorativen Kirchenmalerei, spielte dieser bald eine große Rolle.

In jener Zeit des allgemeinen Aberglaubens mußten in der Volksmeinung die einfachsten Dinge mit irgend einer geheimnißvollen Macht im Zusammenhange stehen. Wie man jedem Einzelnen seinen Schutengel zuwies, so hatte jede Gemeinschaft, jede Zunft und jedes Gewerbe seinen himmlischen Fürsprecher, den Schutzpatron und seinen bösen Feind, den Teufel. Schutzpatronin der Vergleute war die heilige Barbara, ihr Feind der Erzteufel „Nickel“ und die guomenhaften Kobolde. Dem bösen Geiste Nickel wurden die großen Unglücke, Einstürze und Grubenüberschwemmungen beigegeben, während die boshaften Kobolde sich mit kleinlichen Neckereien, dem eigentlichen Teufelschabernack, abgaben. Die Vergleute des Harzes schrieben ihren Erbfeinden die Entstehung des geheimnißvollen Minerals zu, aus dem sie trotz seines schönen Aussehens kein Kupfer gewinnen konnten. Sie nannten es „Nickelkupfer“ oder „Kupfernickel“ und gaben der blauen glasartigen Masse, zu deren Zubereitung das Nickelkupfer

hauptsächlich verwandt wurde, den Namen Kobold-Schmalte (Kobalt-Schmalte).

Die Kobalt-Schmalte wird heutzutage noch in der Malerei als Aquarell-Lack verwandt.

Um die Mitte des letzten Jahrhunderts entdeckte einer der bedeutendsten Männer, welche der skandinavische Norden hervorgebracht hat, der Schwede Bergmann, der große Lehrer Scheele's, in dem Kupfernickel zwei gesonderte Metalle, die jetzt unter dem Namen Nickel und Kobalt bekannt sind. Bevor man von ihrer Existenz etwas wußte, bereitete man aus dem Kupfernickel und dem Kupfermineral weiße Metallverbindungen, die heutzutage noch als „Neusilber“ oder „Bachung-Masse“ bekannt sind, deren Zusammensetzung lange jedoch ein Geheimniß war.

Kupfer hat das Kupfernickel niemals enthalten. Nickel und Kobalt sind zwei Körper, die einander sehr nahe stehen. Die Nickelverbindungen weisen alle eine apfelgrüne Farbe auf, die Kobaltverbindungen dagegen sind sehr verschiedenartig gefärbt und finden mannigfache Verwendung bei der Emailbereitung und in der Porzellanmalerei. Wie das Eisen, dem sie in allen ihren Eigenschaften sich sehr ähnlich verhalten, werden Nickel und Kobalt vom Magneten angezogen.

Lange Zeit konnte man für das Nickel keine Verwendung finden. Erst die Neusilber-Erzeugung, zu der man zwei Theile Kupfer und einen Theil Nickel nahm, verschafften ihm Eingang in der Industrie. In Belgien benutzte man sich schließlich des eigenartigen Metalles zum Zwecke der Münzprägung. Die Fünf- und Zehncentimesstücke wurden und werden jetzt noch aus einer Mischung geschlagen, die aus Kupfer und Nickel besteht, in der letzteres jedoch vorwiegt. Im Ganzen blieb daher die Nickelproduction eine beschränkte; man betrachtete das Metall fast nur als ein Nebenproduct der Schmalte-Gewinnung. Anders jedoch sieht es seit einigen Jahren aus; die Nickel-Industrie ist zu einer sehr ausgedehnten geworden.

Im Jahre 1869 entdeckte der französische Ingenieur Jules Garnier ganz bedeutende Nickelager in Neu-Caledonien. Die dortigen nickelhaltigen Berge gleichen fast ganz und gar gewissen Schiefergebirgen im mittleren Frankreich und den tal- und serpentinhaltigen Strichen in den Pyrenäen, nur daß sie statt der eisenhaltigen Substanz das entsprechende Nickelmaterial einschließen, einer Art grünlichen Okers. Die Lager sind so bedeutend, daß man fast sagen kann, auf den französischen Besitzungen der östlichen Hemisphäre vertrete das Nickel in den geologischen Bildungen das Eisen.

Die Verwendung des Nickels ist heutzutage eine sehr mannigfaltige. Bei der Herstellung einer Menge von Luxus- und Gebrauchs-Objecten wird dem Kupfer und dem Messing vorgezogen; es ist weit weniger als bei der zeretzenden Einwirkung der Luft ausgesetzt und besitzt einen leicht gelblichen metallischen Glanz von effectreicher Wirkung. In reinem Zustande ist es leicht dehnbar, leicht hämmerbar, sehr widerstandsfähig und dabei doch bequem zu bearbeiten; seine Widerstandsfähigkeit gegen das Ziehen ist größer als die des Eisens. Wie dieses läßt es sich schmieden. In der Möbelfabrik und ähnlichen Branchen scheint es berufen, das Kupfer zu verdrängen; man fertigt aus ihm u. A. Nagelknöpfe, Thürgriffe, Kaminböcke, Feuerzangen, ferner Wagen- und Geschirrbeschläge, Laternen u. s. w. Bei der Herstellung von Küchen-utensilien dürfte es indeß vorgezogen werden, dem Kupfer den Rang abzulaufen; die in den Küchen-Präparaten enthaltenen Säuren greifen es leichter an, als letzteres Metall, auch wirken Nickelverbindungen schon in kleinen Dosen stark vomitig.

Eine große Rolle spielen augenblicklich Nickelsalze in der Galvanoplastik; im Zusammenhange damit stehen die „Bernickelungen“, d. h. die mittelst des galvanischen Stromes aus Nickel hergestellten Metallübergänge auf Eisen und ähnlichen Substanzen. Eine große Rolle scheint dem Nickel in der Kunstindustrie vorbehalten zu sein, wenn es auch hier einen ziemlich harten Kampf mit der Macht des Herkommens und dem Ansehen gelien wird, das seit drei Tausend Jahren die Bronze zu behaupten gewußt hat.

Das Nickel läßt sich nicht gießen wie diese und das Kupfer, weil es zu wenig schmelzbar ist; allein man kann leicht aus Nickel, Kohle und Sand eine gießbare Masse bereiten — eine Composition aus Nickel, Kohlenstoff und dem in dem Kiesel sand enthaltenen Kieselkupfer —, die sich ganz so verhält, wie das Gußeisen und ebenso schmelzbar wie dieses ist. Aus dieser Masse lassen sich Gußstücke jeder Art und Form herstellen.

Seit die Anwendung des Nickels größere Dimensionen angenommen, ist es im Preise bedeutend gesunken; das Pfund, das vor einigen Jahren noch zwölf Mark kostete, stellt sich augenblicklich auf etwa vier.

Einstweilen beschränkt die Nickel-Industrie sich fast ausschließlich auf Frankreich; sie breitet sich indeß von Tag zu Tag mehr aus und hat auch bereits in einigen deutschen Städten festen Fuß gefaßt.

*) Nachdruck verboten.